

----- Original-Nachricht -----

Betreff: VZB: Antrag auf Einleitung eines Prüfverfahrens durch die staatlichen Aufsichtsbehörden

Datum: Tue, 04 Jan 2011 21:27:34 +0100

Von: IUZB e.V. <iuzb-verwaltung@iuzb.net>

An: [REDACTED]@senguv.berlin.de

Kopie (CC): Gneist, Gerhard - IUZB <gerhard.gneist@iuzb.net>, "Schäfer, Dr. Eckehart " [REDACTED], Essink, Albert [REDACTED]@vzberlin.org, [REDACTED]@vzberlin.org



**Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin (VZB)
Antrag auf Einleitung eines Prüfverfahrens durch die staatlichen
Aufsichtsbehörden**

Sehr geehrte [REDACTED]
sehr geehrte [REDACTED],
sehr geehrte Damen und Herren,

für das Neue Jahr 2011 wünsche ich Ihnen allen Gesundheit und Erfolg.

Ergänzend zu meiner eMail vom 06. Dezember 2010 überreiche ich Ihnen meinen heutigen Antrag für die Vertreterversammlung am 08. Januar 2011.

Ich bitte Sie nochmals, ggf. in Abstimmung mit den anderen staatlichen Aufsichtsbehörden, zu prüfen, inwieweit Ihrerseits ein Prüfverfahren eingeleitet werden kann.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch anregen zu überprüfen, ob das erst 2006 eingeführte [Haftungsprivilig](#) nach § 4 b Ziffer 6 [Berliner Kammergesetz](#): "Die Mitglieder der Organe der Versorgungseinrichtung haften dieser nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit" sinnvoll war und nicht die Interessen der gesetzlich pflichtversicherten Mitglieder der Berliner Versorgungswerke unangemessen benachteiligt. Eine Begründung für diese Haftungseinschränkung wurde im Gesetzgebungsantrag vom 03. Mai 2006 ([hier](#) auf Seite 13) nicht abgegeben. Scheinbar ging man davon aus, dass formale Einführung eines "Vier-Augen-Prinzip" einen ausreichenden Schutz bietet. Das "Vier-Augen-Prinzip" ist in unseren Körperschaften jedoch nicht neu, sondern war auch vor 2006 schon immer obligatorisch. Und was das VZB betrifft, so wurden auch die "Geschäfte" des im Jahre 2005 wegen Untreue verurteilten ehemaligen Geschäftsführers durch Unterschriften der Organmitglieder "gesichert", so wurden zum Beispiel

(Bar-)Schecks bzw. Banküberweisungen zur Bezahlung von Immobilienmaklerrechnungen in Doppelzeichnung (also im "Vier-Augen-Prinzip) von Mitgliedern des Verwaltungsausschusses unterzeichnet.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Gneist

Mitglied der Vertreterversammlung VZB

[Kontakt](#)



IUZB

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin e.V.

Dienstag, 04. Januar 2011

Versorgungswerk
der Zahnärztekammer Berlin (VZB)
Rheinbabenallee 12
14199 Berlin

Per eMail an info@vzberlin.org

- **Antrag zur Vertreterversammlung am 08. Januar 2011 - Durchführung einer externen Revisions-Sonderprüfung**
- **Auflistung über erhaltene Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder etc. der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsausschusses**
- **Sachstand Luxemburger Makler**

Sehr geehrter Herr Dr. Schäfer,
sehr geehrter Herr Essink,
sehr geehrter Herr Woltmann,

anliegend überreiche ich Ihnen meinen Antrag auf Durchführung einer externen Revisions-Sonderprüfung.

Mit Schreiben vom 26.11.2010 habe ich außerdem um Übersendung einer Aufstellung Ihrer Bezüge (Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder und sonstige Leistungen) der Jahre von 1999 bis heute gebeten. Leider habe ich die Aufstellung bisher nicht erhalten. Bitte ergänzen Sie diese Angaben auch noch um die Zuwendungen für alle anderen Mitglieder des Verwaltungsausschusses (personenbezogene Einzelaufstellung).

Im Hinblick auf die Untreue-Handlungen des ehemaligen Geschäftsführers während der Jahre 1994 bis 1999 und eines Personenkreises um diesen herum, ist Zeitungsartikeln aus dem Jahr 2005 zu entnehmen, dass damals noch ein Verfahren gegen einen Makler aus Luxemburg anhängig war – wohl auch noch mit Rückforderungsansprüchen des VZB gegen diesen. Wie ist hier bitte der Verfahrensstand, um welche Person handelt es sich eigentlich namentlich und wie kam der Kontakt „unseres“ ehemaligen Geschäftsführers zu diesem Makler zustande und welche Rolle spielte dieser?

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net



Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerhard Gneist

Mitglied der Vertreterversammlung des VZB

Mitglied der Vertreterversammlung der ZÄK Berlin

Anlagen:

- Mein Antrag mit
- Anlage
„Rund eine halbe Millionen Euro an verdeckten Immobilienprovisionen/IUZB fordert Einschaltung der staatlichen Aufsichtsbehörden und die Einsetzung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur lückenlosen Sachverhaltsaufklärung/*Eine Stellungnahme von Gerhard Gneist (Mitglied der VZB-Vertreterversammlung)*“ vom 17.12.2010

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net

Dienstag, 04. Januar 2011

Antrag des Vertreters Gerhard Gneist (Berliner Kammerwahlliste „Kampmann“ bzw. IUZB) zur außerordentlichen Vertreterversammlung des VZB am 08. Januar 2011 – Durchführung einer externen Revisions-Sonderprüfung

Die Vertreterversammlung möge beschließen:

- Der Aufsichtsausschuss wird von der Vertreterversammlung autorisiert, die staatlichen Aufsichtsbehörden des VZB zu bitten, unter ihrer Federführung, aber auf Kosten des VZB, eine unabhängige Wirtschaftsprüfungskanzlei zu beauftragen, alle Immobilienerwerbungen und -veräußerungen und das damit in Zusammenhang stehende Verwaltungshandeln aller Organe des VZB in den Jahren seit 2000 unter allen betriebswirtschaftlichen, straf- und zivilrechtlichen Aspekten vollständig und lückenlos zu erfassen und zu bewerten.
Diese Bewertung soll nach Prüfungssachlage
a) auch die Zeiträume vor 2000 und den Zeitraum nach dem Rücktritt des ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden per 31.12.2006 und
b) auch die Auslagerung des Eigenbestandes und die Investitionen in eigene und fremde Immobilienfonds umfassen. Die Prüfung soll im Zweifel alle systemrelevanten Fragen der berufsständischen Selbstverwaltung(en) mit einbeziehen.
Berichtsempfänger sollen die staatlichen Aufsichtsbehörden sein. Der Bericht soll nach Abschluss dem VZB übergeben, geprüft und von diesem allen Mitgliedern des VZB zugänglich gemacht werden.

Begründung: Siehe meine beigefügte Stellungnahme vom 06.12.2010, welche von mir auch an die Senatsverwaltung übermittelt wurde, dort mit der Bitte um Prüfung, ob diesseits eine aufsichtsrechtliche Sonderprüfung eingeleitet werden kann.

Des Weiteren: Leider muss ich davon ausgehen dass mein Antrag in der Vertreterversammlung abgelehnt werden wird. Genauso, wie dies in ähnlichen Fällen bei anderen unserer Körperschaften der Fall gewesen ist, wenn man versuchte, für Transparenz in unseren beruflichen Körperschaften zu sorgen. Doch Unangenehmes wird von den Mehrheitsfraktionen abgeblockt und die von den Bundesländern Brandenburg und Bremen entsandten Kollegen scheinen dies im VZB nicht anders handhaben zu wollen, wie wir bereits im November 2008 [berichten](#) mussten.

Abgesehen also von einer grundsätzlichen Ablehnung der „B-B-B-Mehrheitsfraktionen“, könnte als einer der wenigen möglichen plausiblen Gründe die hohe Kostenbelastung einer derartigen Prüfung angegeben werden. Mir ist diese Problematik bewusst und ich komme im folgendem darauf zurück.

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net



Vorab muss ich jedoch darauf hinweisen, dass in dem strafrechtlichen Untreueverfahren, welches für den Zeitraum von 1994 – 1999 stattgefunden hat, seitens der Berliner Zahnärzteschaft eben keine eigene abschließende Ausermittlung und umfassende Analyse erfolgte. So wurde am 28.07.1999 über den Tagesspiegel zunächst zwar verlautbart:

„Kammer Vizepräsident Jürgen Gromball, der wie seine Vorstandskollegen am Jahresanfang neu gewählt wurde, spricht von einem „wahren Wirtschaftskrim“. Vorwürfe wegen Filz und Korruption werde man schonungslos aufklären und auch Versäumnisse der ehemaligen Kammerführung untersuchen.“

Nach meinen bisherigen Wissenstand muss ich jedoch davon ausgehen, dass gerade genau dies unterblieben ist. Tatsächlich erfolgte lediglich eine Fokussierung auf den ehemaligen Geschäftsführer, während Organe, Organträger und unsere Körperschaften an sich von tiefgehender Kritik freigehalten wurden. Auch wurde der Fehler begangen anzunehmen, dass eine hauptsächlich strafrechtliche Würdigung der Geschehnisse im wesentlichen ausreichend sei und andere Aspekte un(ter)bewertet bleiben können. „Aufklärung“, zumal, wenn sie „schonungslos“ (also umfassend und vollständig) sein soll, ist jedoch nicht nur eine Frage des Strafrechts. Vollständige und umfassende Aufklärung bedeutet vielmehr die Sichtbarmachung von allen Aspekten. Für Weiteres als die strafrechtliche Ermittlung und Würdigung galt aber scheinbar der Grundsatz „Was nicht sein darf, dass nicht sein kann!“.

Herr Dr. Schleithoff von der Fraktion Gesundheit, veröffentlichte am 23.04.1999 unter dem Titel „Millionenschäden „einen interessanten Bericht von der Kammer-DV vom [22.04.1999](#). Er schrieb:

„...Natürlich drängte sich nach dem fast einstündigen Bericht die Frage auf, ob diese Machenschaften nicht früher hätten auffallen müssen. Die Antwort hierauf war deutlich. Der Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes habe seine Aufgabe nicht ordnungsgemäß wahrgenommen. Das blinde Vertrauen, das man dem Geschäftsführer über Jahre entgegengebracht hätte in dem man jedes Geschäft ohne ausreichende Prüfung nicht nur gebilligt sondern auch durch Unterschrift rechtlich gesichert hätte, sei durch die Satzung des Versorgungswerkes keineswegs geschützt. Im Gegenteil habe der Verwaltungsausschuss die Geschäfte gründlich zu prüfen, bevor er diese mit veranlasst. Auf die Frage, ob die jährliche Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer des Versorgungswerkes nicht schon längst die Ungereimtheiten ans Tageslicht hätte bringen müssen, wollte man keine Antwort geben. Wobei der Eindruck entstand, dass keine Antwort eben auch eine ist...“

Hier sei noch anzumerken ist, dass Herr Dr. Schleithoff es leider unterlassen hat, die nächste sich damit aufdrängende Frage zu stellen. Nämlich, ob ebenso nicht auch die Vorständen der beiden vorhergehenden Legislaturperioden unter der Präsidentschaft von Herrn Dr. Dr. Löchte nicht schon vor 1999 etwas hätten bemerken müssen, schließlich oblag ihnen die oberste Vertretung und die Aufsicht über das Versorgungswerk. Sein Artikel scheint zwar richtig, die fehlende Hinweis zeigt aber leider auch das Paralysierungs-Dilemma, in welchem sich möglicherweise auch zahlreiche ehemalige geschätzte Kolleginnen und Kollegen der mit uns befreundeten Oppositionslisten zum Teil befunden haben oder vielleicht sogar noch immer befinden. Selbst Aufklärung und Transparenz zu fordern ist natürlich schwer, wenn sich dabei

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net



herausstellen würde, dass man ggf. selbst „nicht aufgepasst hat“. Dies würde natürlich vom berufspolitischen Gegner über die MBZ dann auch medienwirksam instrumentalisiert werden.

Der damals neue Kammerpräsident Dr. Bolstorff gab in der DV vom [22.04.1999](#) sogar folgende Erklärung ab:

„Herr Bolstorff betont, dass vom neuen Vorstand keine Schuldzuweisungen an vorherige Ehrenamtsträger erfolgen werden. Jeder müsse sich selbst die Frage stellen, was er zu verantworten hat.“

Diese Einstellung ist exemplarisch dafür, dass es der Kollegenschaft damals gut angestanden hätte, seinerzeit das zu tun, was wir heute hier beantragen, nämlich eine umfassende Revisions-Sonderprüfung und nicht nur eine Behandlung von Symptomen. Im Übrigen hat auch einer der Sonderprüfer bei der DV am [22.04.1999](#) schon angeregt:

Der Sonderprüfer... „weist darauf hin, daß im Bericht empfohlen wird, Revisionsaufgaben durch externe Stellen vornehmen zu lassen.“

Von meiner Kritik ausgenommen ist jedoch der Kollege Kampmann von der Fraktion Gesundheit, welcher früher im VZB und in der ZÄK kein Amt innehatte und auch erst seit dem 12.05.2007 Mitglied des Verwaltungsausschusses ist. In der Kammer DV vom [22.09.2005](#), als es um die Entlastung des Verwaltungsausschusses für den Zeitraum vom 01.01.1998 bis 04.05.1999 ging, gab er nämlich couragiert folgende Erklärung zu Protokoll:

„Nach dem strafrechtlichen Urteil gegen ... (den ehemaligen Geschäftsführer von VZB, Kammer und Pfaff-Institut) ... ist festzuhalten, dass die Aufklärung der Involvierung des Verwaltungsausschusses vom Versorgungswerk unterblieben ist. Durch die Wahl eines neuen Verwaltungsausschusses hatten die Delegierten keine Möglichkeit den alten Ausschuss zu befragen. Die Mitglieder Gericke, Kano, Prange und Schmitz waren für das Tagesgeschäft und die Kontrolle verantwortlich! Der verbleibende Ausschuss Gericke, Kanno und Prange war ohne Nachwahl nicht satzungsgemäß besetzt. Die Beauftragung von für das Versorgungswerk tätigen Firmen und Architekten für das Ärztehaus von Herrn Gericke bleibt weiterhin bemerkenswert.“

Weitere offene Fragen bleiben außerdem auch heute noch bestehen, sollen hier aber keine Erwähnung finden.

Für mich stellt sich die Unterlassung einer Auswertung unter allen Aspekten und die alleinige Fokussierung auf den ehemaligen Geschäftsführer so dar, das durch die Unterlassung erst die Möglichkeit geschaffen wurde, dass es in den Folgejahren erneut zu „Unregelmäßigkeiten“ kommen konnte, welche das VZB veranlasst haben, juristisch gegen den von 1999 – 2006 im Amt befindlichen stellvertretenden Verwaltungsausschussvorsitzenden des Versorgungswerks, Herrn Janowski, vorzugehen.

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net



Denn wenn bereits damals von externer Seite eine umfassende und alle Aspekte umfassende Komplett-Revision stattgefunden hätte, hätte dies nicht nur abschreckend wirken können. Es wäre auch zu erwarten gewesen, dass eine gute Revisionsprüfung auch Verbesserungsvorschläge unterbreitet hätte. Ich räume aber auch ein, dass dies möglicherweise das Ende von zahlreichen berufspolitischen Karrieren bedeutet hätte, denn viele, welche zu Zeiten des damaligen und später verurteilten Geschäftsführers in hohen Ämtern waren, konnten ihre eigene Karriere so unbeschadet fortsetzen. Ganz offensichtlich hat sich jedoch kaum jemand die Frage nach der eigenen Verantwortung gestellt, wie dies Herr Dr. Bolstorff in der Kammer-DV vom [22.04.1999](#) konzilient „gefordert“ hat.

Hätten damals also zahlreiche Kolleginnen und Kollegen eine Selbstanalyse zugelassen, so hätte die heutige Affäre Janwoski möglicherweise verhindert werden können. Ein Großteil unserer berufsständischen Vertreter/innen hat damals versagt und es steht zu befürchten, dass dies heute auch nicht anders ist. Um dies verbindlich festzustellen und auszuschließen, benötigen wir Hilfe von einer externen Revision.

Wer dies nicht glauben will, der möge sich bitte vor Augen führen, dass die in der Kammer-DV vom [22.09.2005](#) abgegebene Erklärung des Präsidenten Herrn Dr. Schmiedel,

„Die Vorkommnisse um den ehemaligen Geschäftsführer der Zahnärztekammer Berlin haben die Anfang 1999 ins Amt gewählten Vorstände der Zahnärztekammer Berlin und des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin veranlasst, unverzüglich eine Trennung der Geschäftsführung der Zahnärztekammer und des Sondervermögens Versorgungswerk herbeizuführen.

Dadurch wurde die Möglichkeit der Manipulation von Geschäftsvorgängen durch einen für beide Organisationen zuständigen Geschäftsführer wesentlich erschwert und eine zusätzliche Kontrolle der Geschäftsvorgänge des Versorgungswerkes ermöglicht. Außerdem sind eine Reihe weiterer präventiven Kontrollmechanismen eingeführt worden, wie z. B. Die regelmäßige Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an den Sitzungen des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerkes sowie die regelmäßige Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung des Versorgungswerkes im Vorstand der Zahnärztekammer.

Die strafrechtliche Aufarbeitung der Ereignisse hat gezeigt, dass eine derart verschärfte Kontrolle notwendig ist, weil sie dazu beitragen kann, Manipulationen frühzeitiger zu erkennen und ggf. konkrete Verdachtsmomente zur weiteren Überprüfung konsequent an die fachlich zuständigen Ermittlungsbehörden abzugeben.“

„Herr Dr. Schmiedel bringt seine Erleichterung darüber zum Ausdruck, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist und die Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses vorgenommen werden konnte.“

bereits bei seiner Abgabe wertlose Makulatur war. Denn von 2001 – 2004 waren bereits erneut über ca. 300.000,00 € an verdeckten Immobilienprovisionen geflossen.

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net



Scheinbar für alle und möglicherweise auch für ihn selbst unbemerkt räumte der Kammerpräsident damit übrigens ein, dass sich (auch) der frühere Kammervorstand nicht entsprechend der Satzungspflicht des VZB genügend um die Geschäfte des Versorgungswerkes gekümmert hatte. Denn jetzt sei das alles ganz anders: Nun mache der Vorstand das, was schon immer seine Aufgabe gewesen war. Ganz offensichtlich griff aber auch hier in der Vorstellungskraft von Herrn Dr. Schmiedel auch nur der Grundsatz: „Was nicht sein darf, dass nicht sein kann!“ Möglicherweise auch von ihm und anderen von der Vorstellung getragen, nichts an Kritik zuzulassen, was Zweifel an der Integrität von Amtsinhabern zulassen könnte um damit zu verhindern, dass der Gesetzgeber auf die Idee kommen könnte, dass die Berliner Zahnärzteschaft zur Führung einer mit staatlicher Hoheitsgewalt ausgestatteten körperschaftlichen Selbstverwaltung nicht geeignet sein könnte?

Ein Grundsatzproblem, wie der Umgang mit den beiden „Vorkommnis“-Komplexen im Versorgungswerk, aber auch der Umgang mit den Feststellungen des objektiven [LKA-Berichtes](#) und der gesamte Komplex [Nachtnofalldienstskandal](#) in der KZV Berlin zeigen. Wer jetzt meint, dass KZV Berlin und VZB nichts miteinander zu tun hätten, den kann ich nur auf den kürzlich erzwungenen [Rücktritt](#) von Herrn Dr. D. Weißlau aus dem Verwaltungsausschuss nach dem Ausgang der KZV-Wahl in Brandenburg verweisen. Rechtlich mag es zwar Trennungen zwischen den Körperschaften geben, aber durch einen Schnittmengenpersonenkreis in den Körperschaften und Wahllisten, haben Geschehnisse hier wie dort oft auch Fernwirkung. Und hier wie dort sind es immer die gleichen berufspolitischen „Akteure“, welche sich über die Mehrheits-Entscheidungen der obersten Organe gegenseitig entlasten und woraus sich der Verdacht auf ein schweres „Organversagen“ nährt.

Derartiges Handeln kann aber nicht Richtschnur sein. Ich fordere daher volle Transparenz und eine lückenlose Aufklärung der Vorkommnisse, denn ich bin der Meinung: Hätte bereits in den Jahren nach 1999 eine umfassende Analyse der Geschehnisse stattgefunden und nicht eine „Schwamm drüber“ oder einer „Unter den Teppich kehren“-Mentalität, hätten wir möglicherweise im VZB jetzt nicht einen „Schaden“ von 523,224,85 € auszuweisen. Und wer weiß, wie hoch die Schäden durch wirtschaftliche Unvernunft tatsächlich sind?

Das, was sich also der Kammervorstand unter Führung der Kollegen Dr. Bolstorff und Dr. Gromball und der Verwaltungsausschuss unter Führung der Kollegen Essink und Janowski in den Jahren nach 1999 an „Kosten“ für eine umfassende Analyse gespart haben, fällt uns heute auf die Füße. Daher haben wir auch keine Bedenken im Hinblick auf die eingangs erwähnte „Kostenangst“.

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net



Peinlich ist auch, dass ein maßgeblicher Anteil an der Aufdeckung der Untreuehandlungen aus den Jahre bis 1999 eben nicht unseren Organen, sondern einem nicht an diesen Handlungen beteiligten Angestellten zuzuschreiben ist. Den dann folgenden Verantwortlichen unter der Führung von Dr. Bolstorff und Dr. Gromball im Kammervorstand und Essink und Janowski im Verwaltungsausschuss fiel merkwürdigerweise nicht Besseres ein, als ausgerechnet diesen Mitarbeiter dann im Jahr 2000 aus seinem Anstellungsverhältnis zu drängen. Dass die jetzige Affäre Janowski nun ausgerechnet von diesem ehemaligen Mitarbeiter gegenüber dem Präsidenten Dr. Schmiedel nach einem Hinweis von dritter Seite angezeigt wurde, ist für unseren Berufsstand wirklich kein Ruhmesblatt. Auch stellt sich die Frage, ob die Affäre Janowski überhaupt möglich gewesen wäre, wenn der ehemalige Mitarbeiter mit seinen Erfahrungen damals nicht aus seinem Arbeitsvertrag gedrängt worden wäre? Es wäre im Übrigen mehr als überfällig, wenn wir hier alle mal in uns gehen und uns die Frage stellen, was die Berliner Zahnärzteschaft menschlich gegenüber dem ehemaligen Mitarbeiter und seiner Familie mit dem Herausdrängen aus dem Arbeitsvertrag eigentlich angerichtet hat?

Vollständige Aufklärung und Transparenz kann nach meinem bisherigen Kenntnisstand im vorliegenden Fall also nur über eine neutrale und unabhängige Prüfinstanz erfolgen. Neben der Sachaufklärung soll der Prüfbericht daher ggf. auch Maßnahme Empfehlungen für die staatlichen Aufsichtsbehörden und die Organe des VZB enthalten.

Darüber hinaus stelle ich fest, dass die eigenen Immobilienbestände nach einem sehr langen Weg nunmehr in einen Fonds überführt wurden. Die Gründe hierfür liegen in einer angeblichen unzureichenden Wirtschaftlichkeit. Hier ist anzumerken, dass die Geschäftsberichte der vergangenen Jahre keine Hinweise auf eine grundsätzlich falsche Anlagestrategie im Immobiliengeschäft enthalten, erst nach dem Weggang von Herrn Janowski zum 31.12.2006 wurde nach und nach anderes bekannt. Aber auch hier zeigt sich eine Parallele der vergangenen Jahre zu den Vorkommnissen vor Amtsübernahme der neuen Vorstände. Es ist nachvollziehbar, dass die wirtschaftliche Anschaffung von Kapitalanlagen dann „auf der Kippe steht“, wenn einem maßgeblichen Entscheidungsträger Provisionsanteile „winken“. Daher muss auch überprüft werden, ob bei allen Objekten nicht nur obligatorische Bewertungs-Gutachten, sondern eben auch langfristige Wirtschaftlichkeits- und Renditeplanungen erstellt wurden bzw. falls ja, wie stichhaltig diese waren.

Ausblick: Die eigenen Bestandsimmobilien des Versorgungswerkes sind jetzt in einen Fonds überführt und das Versorgungswerk investiert außerdem in internationale Immobilienfonds. Das Fonds-Investment in den USA wird derzeit sogar „unter der Beteiligungsquote verbucht“ (wer hat dieses Investment eigentlich für das VZB „an Land gezogen“?). Für einen Hotelneubau musste sogar noch vor Baufertigstellung eine Wertberichtigung vorgenommen werden. In Hotels ist das VZB außerdem zu fast 18 % seines Immobilienanteils investiert, wobei nach einem aktuellen Artikel in der FAZ der Hotelmarkt perspektivisch wohl eher kritisch zu betrachten ist. Aus dem Geschäft mit Wohnimmobilien scheint sich das VZB zunehmend zu verabschieden, ganz so, als ob die Welt nur aus Büros, Seniorenheimen, Parkhäusern oder sonstigen Spezialimmobilien zu bestehen scheint?!

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net



Der Prüfauftrag soll auch diesen „Auslagerungs-Aspekt“ mit umfassen. Denn wer stellt denn sicher, dass es bei den jetzt ausgelagerten Immobilienbeständen nicht erneut zu Unregelmäßigkeiten oder wirtschaftlichen Fehlentscheidungen kommen kann? Man muss sich vor Augen führen, dass es sich bisher um Eigenbestände gehandelt hat, mit direkten Zugriffen und völlig barrierefreiem Zugang auf alle Geschäftsvorfälle und alle Akten. Bei den ausgelagerten Beständen ist davon auszugehen, dass dieser (vermögens)rechtliche Direktzugriff nicht mehr besteht, sondern sich die Organträger des VZB zunehmend nur auf „Papierberichte“ verlassen und keinen realen Bezug zu diesen Immobilien mehr haben werden. Dadurch eröffnen sich nun nicht mehr nur für interne Führungskräfte, sondern explizit für externe Berater- und Vertretungskräfte Gelegenheiten für mögliche neue Unregelmäßigkeitshandlungen und damit verbundenen unwirtschaftlichen Geschäftsabschlüssen.

Dass die Vermögensverwaltung von Immobilien durch Handlungen, welche weitläufig als „Korruption“ bezeichnet werden, besonders gefährdet sind, dürfte bzw. muss bei allen Organmitgliedern des VZB nunmehr (hoffentlich) als Basis-Wissen vorausgesetzt werden.

Da das VZB eine gesetzliche Pflichtversicherung ist, sind alle möglichen Vorkehrungen zu treffen, um jede Art von „Korruption“, Unregelmäßigkeiten oder unwirtschaftlichen Handlungen möglichst im Vorfeld strukturell zu unterbinden.

Das Prüfergebnis soll den VZB Mitgliedern gegenüber veröffentlicht werden.

Ich hoffe, dass das Prüfergebnis in Bezug auf das vergangene Verwaltungshandeln des VZB überwiegend positive Ergebnisse bzw. für die derzeitigen Amtsinhaber nur Entlastendes zu Tage fördert. Aber dann besteht wenigstens Klarheit und es ist dann möglich, verlorengegangenes Vertrauen wieder aufzubauen.

gez. Gerhard Gneist

Mitglied der Vertreterversammlung VZB
Mitglied der Vertreterversammlung ZÄK Berlin

Anlage:

- Meine Stellungnahme vom 06.12.2010 „Rund eine halbe Millionen Euro an verdeckten Immobilienprovisionen/IUZB fordert Einschaltung der staatlichen Aufsichtsbehörden und die Einsetzung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur lückenlosen Sachverhaltsaufklärung“

* Berliner Zahnärztekammer:

Vorstand ab 1991 bis 1994/95 Präsident Herr Dr. Dr. Löchte, Vizepräsident Herr Dr. G. Geist, Vorstandsmitglieder Herr Buhtz, Herr Dr. Husemann, Herr Dr. Kopp, Herr Dr. Nachtweh, Frau Dr. Sauer-Haeberlein, Herr Dr. Rottstock, Frau Urban-Seffert

Vorstand ab 1995 bis 1998/99 Präsident Herr Dr. Dr. Löchte, Vizepräsidentin Frau Dr. Bellmann, Vorstandsmitglieder Herr Dr. Nachtweh, Herr Dr. Rukat, Herr Dr. Troester, Herr Bock, Herr Buhtz, Frau Dr. Sauer-Haeberlein, Herr Dr. Schleithoff

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.

www.iuzb.net

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist
2. Vorsitzende Karola Hein
Schatzmeisterin Karola Hein
Schriftführer Dr. Peter Zemlin
Beisitzer Frank Bloch
Beisitzer Erich Meißner
Beisitzer Dr. Lutz-Stephan Weiß

Vereinsregister AG Charlottenburg
Blatt VR 21749

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto Nr. 706 704 3000

Geschäftsstelle:

Spießweg 35
13437 Berlin-Wittenau
Telefon 030 - 411 05 16
Fax 030 - 411 04 95
E-Mail iuzb-verwaltung@iuzb.net